

Haushaltsrede 2018 CDU-Fraktion

Elke Staubach

07.November 2017

Es gilt das gesprochene Wort

Bei der Abschlussveranstaltung „SprichKlartext“ im Theater im Spitalhof Mitte Oktober sagte unser OB:

„Der OB Schuler, das ist ein ganz Cooler!“

Ich möchte ergänzen:

„Der OB darf nun bald in Rente gehen, vielleicht lässt sich der „coole“ OB dann bei den Ü60-Gruppierungen im Städtle sehen !“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schuler,
sehr geehrte Herren Bürgermeister Dr. Vonderheid und Brenner,
liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Zuhörerinnen, Zuhörer,
Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

das ist die letzte Haushaltsrede, die sich unser Oberbürgermeister im Amt anhören darf, muss, soll oder kann. Das überlasse ich dem Genannten, wie er das sieht. Er hat nun den Vorteil, dass er sich die Kritik, Anregungen, Anträge anhören kann, ohne sie noch umsetzen oder evtl. verhindern zu müssen. Der neugewählte OB Martin Kaufmann hat den Nachteil, dass er sich in die Diskussion zu den Anträgen und Anregungen im Vorfeld nicht einbringen kann, sondern erst aktiv werden kann, wenn die Anträge der Fraktionen und Gruppierungen in den Ausschüssen beraten und positiv oder negativ beschieden werden sollen. Für die allermeisten Stadträte von uns eine ganz neue Situation.

Nun aber zu den einzelnen Themen, die uns wichtig sind:

Schulden

Die Schulden steigen zwar bis Ende 2017 nicht so drastisch an wie ursprünglich prognostiziert. Das hängt aber auch damit zusammen, dass Projekte nicht angegangen oder fertiggestellt werden konnten und für das Jahr 2018 erneut eingestellt werden. Schaut man sich den HH-Ordner 2018 an, so kann man erkennen, dass die Schulden bis 2020 auf über 140 Mill. EUR ansteigen sollen und erst in 2021 wieder langsam weniger werden.

Ab 2020 gilt für die Länder das Neuverschuldungsverbot = Schuldenbremse. Es ist zu erwarten, dass sich durch das strikte strukturelle Neuverschuldungsverbot die kommunale Investitionsfinanzierung wandeln wird. Zum anderen könnte angenommen werden, dass die Länder geneigt sind, die Aufgabenwahrnehmung in bestimmten Bereichen auf die Kommunen zu verlagern und auf diese Weise die Länderhaushalte um die entsprechenden Ausgabepositionen zu entlasten (Stichwort: Konnexitätsprinzip). Auch steht in 2020 eine Neuregelung des Länder-Finanz-Ausgleiches an. Jede Menge Unbekannte in naher Zukunft. Welche Auswirkungen wird dies mit sich bringen ? Von daher appellieren wir an die Verwaltung und an den **neuen OB**, den **Schuldenabbau im Blick** zu behalten, solange die Zinsen niedrig sind.

Etwas zuversichtlich stimmt die gute Konjunktur, die geringe Arbeitslosigkeit in der Region, die Bautätigkeiten, die nicht nur Grunderwerbssteuer einspülen sondern im Gewerbebereich durch LeoWest hoffentlich auch höhere Gewerbesteuer bringen wird.

Haushaltsrede 2018 CDU-Fraktion

Elke Staubach

07.November 2017

Neue Baugebiete führen aber auch zu Anschlussinvestitionen, wie Bau von Kindertageseinrichtungen, Erweiterungen oder Neubau von Schulen, neue Straßen mit Kanal und Beleuchtung und und ... Investitionen, die sich später in den laufenden Ausgaben niederschlagen, wie z.Bsp. bei der Kinderbetreuung mit knapp 18,5 Mill. EUR gegenüber 8,1 Mill. EUR in 2013. In 5 Jahren Mehrausgaben von über 10 Mill. EUR. Wieviel Wachstum verträgt die Stadt noch ? Auch das müssen wir hinterfragen. Mittlerweile zählt Leonberg mit seinen Teilorten über 48.000 Einwohner. 2.000 Einwohner mehr als im Jahr 2014.

Wohnungsbau

Wo soll es im Wohnungsbau hingehen ?

Stichworte wie bezahlbarer Wohnraum, Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge und Obdachlose, Wohnraum für die arbeitende Bevölkerung, Senioren, Familien, Behinderte etc..

Was bedeutet überhaupt bezahlbarer Wohnraum ? McKinsey definiert hierzu:

„...angemessener Wohnraum, der für Niedrigverdiener in einer bestimmten Stadt erschwinglich ist.“

Das Wohnbau-Forum des Verbands Region Stuttgart beschäftigte sich Ende Oktober 2017 auch mit dieser Thematik. Es fehlen Wohnungen in BW in 5-stelliger Zahl. Nur – ist sozialer Wohnungsbau die richtige Stellschraube? Es muss hinterfragt werden, **wer kontrolliert hier in Leonberg**, dass die **Auflage 25 %** für Personen mit geringem Einkommen auch tatsächlich umgesetzt wird? **Was, wenn nicht?** Gibt es dann eine **Vertragsstrafe für den Investor**? Und wenn ja in welcher Höhe? Und **wer überwacht, dass zukünftig die Vorgaben eingehalten werden?** Ist dies dann in einem **städtebaulichen Vertrag** geregelt? Alles Fragen auf die es noch keine Antworten gibt. Viele Wohnungen seien fehlbelegt, war die Info bei dem Forum in Stuttgart. Außerdem sei es ineffizient und teuer. Wohngeld sei effektiver. Auch Belegungsrechte könnten eine Option sein.

Und: Welche Wohnungen /Häuser an welcher Stelle ? Das ist auch für uns die Frage. Wir wollen **keine Bebauung an der Berliner Str.** Für uns gehört das Areal zum Stadtpark. Es soll weit in die dortige Fläche gebaut werden. Das wollen wir nicht! Wir haben vor Kurzem das ehemalige TSG-Gelände auf den Weg gebracht, das Postareal ist auf dem Weg zur Bebauung. 2 Flächen, die ursprünglich nicht angedacht waren und nun umgesetzt werden. Unserer Meinung nach gibt es weitere Flächen, die realisiert werden könnten. So das Gelände oben am KH Leonberg. Man muss nur bereit sein, mit dem Kreis in Kontakt zu treten.

Bereits bei der Diskussion zur TSG-Bebauung hatten wir den „**Unteren Schützenrain**“ ins Spiel gebracht. Dort müsste genauso wie beim TSG eine Änderung zu Gunsten einer Bebauung erfolgen. Die dortigen Grundstückseigentümer sehen dies positiv. Nicht zu vergessen, dass dort auch die Stadt über Grundstücke verfügt. **Die Umsetzung soll vorgezogen werden und nicht erst ab 2021 erfolgen.** Bei Personalknappheit in der Verwaltung müssen die **Bebauungspläne extern vergeben** werden. Die alte Schuhfabrik gehört der Stadt und liegt Mitten im Zentrum. Das jetzige Gebäude ist mehr als sanierungsbedürftig. Hier könnte in kurzer Zeit eine Wohnbebauung erfolgen. Dies würde das Areal aufwerten. Für die Jugendkunstschule gibt es sicherlich Alternativen. Man muss nur wollen!

Auch Verdichtungen, wie Ausbau von Dachgeschosswohnungen, Anbauten etc. können zur Entspannung auf dem Wohnungsmarkt beitragen. Wir begrüßen, dass die

Haushaltsrede 2018 CDU-Fraktion

Elke Staubach

07.November 2017

Stadtverwaltung wieder Mietwohnungen für Betroffene sucht und dabei selbst als Mieter auftritt. Damit haben Vermieter eine sichere Vertragsgrundlage.

Ich hatte schon kurz angesprochen, dass durch weiteren Zuzug auch die Infrastruktur angepasst werden muss.

Verkehr / Infrastruktur / Datenverkehr

Täglich kommen Klagen aus der Bevölkerung über den nicht fließenden Verkehr, vollgestopfte Straßen einschl. wild parkender Autos etc.. Als Begrüßungsgeschenk an den neugewählten OB hat die Verwaltung 500 TEUR für Verkehrsplanungen eingestellt. Wir sind gespannt, was hier in 2018 alles angepackt werden soll. Wir fragen uns natürlich schon, woher diese Mittel plötzlich kommen ohne Streichung von Ausgaben an anderer Stelle. Darauf werde ich noch zurückkommen. Interessanterweise sind bei der Kostenstelle **Lärmaktionsplan** Umsetzung Stufe II in 2018 keine Mittel eingestellt. Nachdem wir auf die Ausarbeitung warten, die uns evtl. noch in 2017 vorgelegt wird, gehen wir davon aus, dass Mittel für die anschließende Umsetzung erforderlich sind. **Wir beantragen daher, mind. 100 TEUR dafür bereitzustellen.** War das eine der Einsparungen? Wenn der Lärmaktionsplan z.Bsp. mit Geschwindigkeitsbeschränkungen in den Teilorten umgesetzt wird, sind auch Kontrollen erforderlich. Dies könnte durch Blitzer erfolgen, da die Verwaltung im Ordnungsamt nur begrenzt Personal zur Verfügung hat. Leider finden wir im HH 2018 keine neuen Blitzanlagen. Die könnten nicht nur die Schnellfahrer erfassen sondern evtl. nächtliche Autorennen in der Stadtmitte dokumentieren. **Wir beantragen daher weitere Blitzer zu installieren.** Außerdem beantragen wir – wie schon für 2017 – **eine weitere Stelle beim Vollzugsdienst.** Gerade an den Wochenenden (Sa./So.), in den Abendstunden aber auch im Außenbereich erhalten wir immer mehr Klagen. Ein Bsp.: die Bushaltestelle gegenüber vom LeoCenter, wo die Gelenkbusse Mühe haben an die Bordsteinkante heranzufahren, da dort bis in die Haltestelle hineingeparkt wird.

Wir begrüßen im Übrigen, dass die Stadtwerke 10 weitere Bushaltestellen barrierefrei umgestalten will. Dies muss konsequent in den Folgejahren fortgeführt werden. Lt. Personenförderungsgesetz ist Ziel bis zum 1.1.2022 eine vollständige Barrierefreiheit zu erreichen. Hierbei sind Fördermittel durch das Land (LGVFG) zu prüfen. Die Umgestaltung kommt nicht nur diesem Personenkreis zugute sondern z.Bsp. auch Familien mit Kinderwagen. Was nicht als barrierefrei anzusehen ist, zeigt die Bushaltestelle am KH Leonberg. Dort hat der Landkreis auf seinem Gelände und damit in seinem Gestaltungsbereich ein Provisorium, an dem sich die Stadt bitte kein Beispiel für barrierefreie Haltestellen nehmen sollte. Hier muss dringend nachgebessert werden, zumal dort das Berufsschulzentrum und eine Behindertenschule ansässig sind.

Genauso wichtig, wenn nicht noch wichtiger, als die Optimierung des fließenden Verkehrs ist der Datenverkehr. Es ist richtig, es tut sich was in Leonberg. Die Telekom baut den Breitbandbereich fast flächendeckend aus. Aber reicht das, was umgesetzt werden soll? Und wo geht die Geschwindigkeit für die Datenautobahn in Zukunft hin? Wir sagen, es muss genau geschaut werden, was in der Zukunft erforderlich ist. Nicht nur für die Gewerbegebiete sondern auch in den Wohngebieten. Immer mehr Personen arbeiten auch von Zuhause aus und benötigen ein schnelles Netz. Damit wir wissen, was gebraucht wird, ist ein Masterplan erforderlich. Dafür sind im HH 2018 von Seiten der Verwaltung NULL EUR vorgesehen. Wir wollen nicht abgehängt werden. Wir wohnen in

Haushaltsrede 2018 CDU-Fraktion

Elke Staubach

07.November 2017

einer Region mit geringer Arbeitslosigkeit, offenen Stellen, einer Wirtschaft die boomt. Wir wollen dies nicht auf's Spiel setzen. Damit wir mithalten können, **beantragen wir einen Masterplan für die Gesamtstadt**. Die Kosten für den Masterplan Breitband betragen 70.000 €. **Wir beantragen aber nur 50.000 €**, da uns noch 20.000 € aus der Bundesförderung Beratung zu Verfügung stehen.

Vor Kurzem haben wir eine Liste mit den sogenannten „weißen Flecken“ erhalten. Viele alleinstehende Gebäude sind hier aufgelistet. Was wir nicht nachvollziehen können, auch nicht anhand von Plänen ist, ob das **Mahdental** bei den **Arbeiten der Telekom mit eingebunden** ist. Hier erbitten wir eine Info. Wird dieser Zipfel Richtung Gerlingen /Stuttgart doch gern' vergessen. Dort wohnen aber nicht nur Privatpersonen, sondern auch Selbständige, die eine schnelle Datenübertragung benötigen.

Nicht abgehängt werden dürfen auch die Schulen. Im HH 2017 waren für WLAN an Schulen 120 TEUR eingestellt. Diese wurden bisher nicht abgerufen, tauchen aber im HH 2018 auch nicht wieder auf. Lt. Nachfrage bei der Verwaltung ist jetzt in 2018 ein Medienentwicklungsplan für Schulen konzipiert. Schön und gut! Nur, wenn hier ein Ergebnis vorliegt, geht es nicht weiter, weil es hierfür keine Mittel gibt. **Wir beantragen daher vorsichtshalber die 120 TEUR für WLAN /Richtfunk wieder im HH 2018 einzustellen**. Nichts schlimmer als ein Positivergebnis auf dem Papier, das mangels Geldern nicht umgesetzt werden kann. Oder sind das z.Bsp. HH-Mittel, die nun beim Thema Verkehrsplanung mit den 500 TEUR wiederzufinden sind ?

Bäder und Sauna

Zur Infrastruktur gehört auch das Hallenbad, die Sauna und das Leobad. Herr Schuler hat immer darauf hingewiesen, dass wir als Mittelzentrum auch attraktive Angebote vorhalten müssten. Nur ist das mit den Angeboten so eine Sache. Kaum war die Sauna eröffnet, da war sie mangels Personal auch schon wieder geschlossen. Und das zu einer Zeit, wo man u.a. in BB die Mineraltherme geschlossen und saniert hat. Da wäre eine tolle Gelegenheit gewesen, neue Kunden zu akquirieren. Leider verpasst ! Nun soll bzw. muss die Sanierung des Leobads mit knapp 10 Mill. EUR gestemmt werden. Unserer Meinung nach muss bei diesen hohen Investitionen aber gewährleistet sein, dass genügend Personal für all diese Einrichtungen langfristig vorhanden ist. Immerhin gibt es mittlerweile Bestrebungen vom Fachamt, Personal in unterschiedlicher Art und Weise zu gewinnen. Hoffen wir, dass diese Bestrebungen Früchte trägt, denn nichts schlimmer als in 2018 wieder eine geschlossene Sauna. Kommt wohl unterm Strich eh keine schwarze Null heraus, wie von der Verwaltung anvisiert. Und solche Kapriolen wie in 2017 verbessern nicht gerade den Besucherandrang. Wenn in 2019 dann voraussichtlich das Leobad komplett wegen der Sanierung geschlossen ist, kann hoffentlich auf die Sonnenterrasse im Hallenbad zurückgegriffen werden. Weitere Positivmerkmale sollten schon in 2018 ins Auge gefasst und geprüft werden, damit die Badegäste nicht in umliegende Bäder abwandern:

1.**Rasen neben der Sauna als Liegefläche für Hallenbadbenutzer** (Ausgang vom Hallenbad aus)

2.**Raucherbereich im Freien**

3.**Terrasse nutzbar für Bade- und Bistrogäste**

4.**Hinweis auf das Bistro im Hallenbad** (analog Stadthalle Leonberg / Restaurant Corfu)

Haushaltsrede 2018 CDU-Fraktion

Elke Staubach

07.November 2017

Weitere Themen, die uns beschäftigen:

Sauberkeit

Das Thema Stadtsauberkeit beschäftigt nicht nur uns sondern auch viele Bürgerinnen und Bürger. Wir hoffen, dass durch die Anschaffung einer 2.Kehrmaschine eine Verbesserung erzielt werden kann. Auch trägt die Fa. FISH im Stadtpark und am Marktplatz dazu bei, dass man sich wohler fühlt. Wird doch, zumindest im Stadtpark, auch an den Wochenenden gesäubert. Beitragen zur Sauberkeit könnte die Bevölkerung selbst, indem sie nicht einfach Tüten, Kippen etc. irgendwo wegwirft. Da Appelle wohl nicht fruchten, **fordern wir erneut einen Bußgeldkatalog Müll.**

Eigenbetrieb Stadthalle

Wir wollten 2017 schon wissen, wie es mit der Gebäudesubstanz der Stadthalle insgesamt bestellt ist (Fenster / Heizung / Dach etc.). Dies sollte man vorausplanend anpacken und nicht erst, wenn es wieder drängt. **Wir beantragen daher erneut einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche baulichen Investitionen bis wann erforderlich sind, damit die Stadthalle uneingeschränkt weiterbetrieben werden kann.**

Hinzu kommt der Außenbereich vor der Stadthalle. Der „Bürgerplatz“ soll in 2018 aus dem Eigenbetrieb der Stadthalle herausgenommen werden. Nun sollen nicht in 2018 sondern erst in 2020 Mittel für den Rückbau der Überdachung eingestellt werden. Die Umgestaltung des Bürgerplatzes ist dabei noch gar nicht vorgesehen. **Wir beantragen, dass mit den Planungen für den Rückbau und die Umgestaltung bereits jetzt begonnen wird, damit zügig eine weitere Attraktivierung des Platzes erfolgt. Hierfür sind Gelder einzustellen.**

Wir wissen zwar, dass die Römerstr. nach Bebauung zwischen Leo 2000 und Volksbank auch umgestaltet werden soll. Wir sehen dies aber unabhängig vom Bürgerplatz.

Was uns noch wichtig ist, jetzt aber nicht vertieft werden kann, zeigen wir in **unserer Antragsliste** auf.

Wofür wir uns bedanken möchten:

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung des Haushalts 2018 und allen anderen, die daran mitgewirkt haben. Unser besonderer Dank gilt Frau Beck von der Kämmerei, die uns leider zum Jahresende verlässt und sich neuen Aufgaben widmet. Wir wünschen ihr alles Gute im Kreis Ludwigsburg !

Und noch etwas zum Nachdenken von Albert Einstein:

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Dies gilt nicht nur für die Stadt /Gemeinderäte sondern auch für den OB. Wir wünschen Ihnen, Herr Schuler, alles Gute für die Zukunft !

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

(HH-Rede und Antragsliste unter www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden)